

1. Einführung

An der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastischen Chirurgie besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum/zur Facharzt/-ärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie. Im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums ist auch die Zusatzweiterbildung „Kinder-Orthopädie“ in ihrem kompletten Umfang zu erlangen. Dabei erfolgt eine Rotation in unterschiedlichen Schwerpunkten der Klinik, um den weitgefächerten Aspekt der Versorgung von Verletzungen und Verletzungsfolgen zu gewähren.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

2. Ziele und Aufgaben

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie ist Teil des Departments Operative Medizin.

Das Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist es, eine bestmögliche medizinische Versorgung von Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates jeden Alters zu gewähren. Dies bedeutet neben einer medizinischen Versorgung auf höchstem Niveau auch bestmögliche Qualitäten in der Lehre und internationale kompetitive Forschung. Vorbildliche Krankenversorgung kombiniert mit einer echten Patientenorientierung und hoher Mitarbeiterzufriedenheit sowie Innovation in Forschung und Lehre sind Garanten für den Erfolg der Klinik.

Die „Kinder-Orthopädie“ mit ihren komplexen Krankheitsbildern verlangt ein hohes Maß an persönlicher Verantwortung, Einfühlungsvermögen und Leistungsbereitschaft sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie sowie den weiteren operativen und nichtoperativen Disziplinen, insbesondere der Kinder- und Jugendmedizin.

3. Struktur

Für die Erlangung der Zusatzweiterbildung „Kinder-Orthopädie“ wird ein breites Spektrum der Behandlung kinderorthopädischer Erkrankungen gesehen. Diese beinhaltet die Therapie aller angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Im Schwerpunkt werden alle angeborenen und erworbene Entwicklungsstörungen des kindlichen Hüftgelenkes, angeborene und erworbene Fußdeformitäten, angeborene und erworbene Fehlentwicklungen der Wirbelsäule und Achsfehlstellung der Extremitäten behandelt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen und allen daraus resultierenden Einschränkungen.

Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Knochenentwicklungsstörungen, wie z.B. des Mb. Perthes und der Epiphyseolysis capitis femoris sowie die technisch-orthopädische Versorgung von nicht operativ behandlungspflichtigen Erkrankungen.

Neben der kinderorthopädischen Sprechstunde erfolgen wöchentlich eine Wirbelsäulenspezialsprechstunde sowie einmal monatlich eine neuroorthopädische Spezialsprechstunde.

Die „Kinder-Orthopädie“ der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie ist logistisch verankert im Department für Frauen- und Kindermedizin und arbeitet hier zusammen mit den Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Radiologie sowie der Anästhesiologie und Intensivtherapie. Die Konzentration von Ambulanzen, Operations- und Intensivseinheiten sowie Stationen in einer baulichen Einheit gewähren ein kompaktes und effizientes Arbeiten.

Stationen: E 02-1: Kinderorthopädische / Kinderchirurgische Station

4. Zusatzweiterbildung Kinder-Orthopädie

Die Dauer der Zusatzweiterbildung „Kinder-Orthopädie“ beträgt mindestens 18 Monate, wobei 6 Monate im Rahmen der Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie absolviert werden können. Es besteht die volle Weiterbildungsbezugnis.

Die untenstehende Strukturierung vermittelt die Grundzüge der Weiterbildung im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne des Universitätsklinikums Leipzig und im Sinne der Weiterbildungsassistenten erfolgen.

Durchführung konservativer und operativer Behandlungen von Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen, angeborenen und erworbenen Formveränderungen sowie Fehlbildungen an der Wirbelsäule und den Extremitäten (inklusive Gipsbehandlungen)
Differentialdiagnostischen Bewertung bei komplexen syndromalen Fehlbildungen sowie der Indikationsstellung zu verschiedenen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
Orthopädischen Rehabilitations- und Behandlungsverfahren im Kindesalter bei neuroorthopädischen Erkrankungen
Planung, Durchführung und Überwachung bei der Anpassung von orthopädischen Hilfsmitteln, Orthesen, Prothesen im Wachstumsalter
Sonographische und radiologische Untersuchungen aller Gelenke und Skelettabschnitte

4. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).